

Světlá nad Sázavou (Swietla ob der Sasau)

Světlá wird als Glas- und Steinstrich bezeichnet. Schon ab dem 17. Jahrhundert waren in dem Gebiet um Světlá eine Menge kleiner Glashütten tätig, von denen die größte die in Josefův Důl war. Im Jahr 1967 begann man in Světlá eine moderne Glashütte zu bauen und mit ihrem Bau war eng die Entstehung einer Glasfachschule verbunden, die mit gewissen Veränderungen bis heute in Betrieb ist. Die Stadt lädt Touristen zu einem Besuch des hiesigen Untergrunds und des *Museums der Mikroregion Světelsko* (Muzeum Světelska) in den Schlossräumen ein, wo eine der Geschichte der Stadt und ihren bedeutenden Persönlichkeiten gewidmete Ausstellung geboten wird.

Im nahegelegenen Ledec nad Sázavou (*Ledetsch an der Sasau*) können wir eine gotische Burg mit Aussichtsturm besuchen, die auch Sitz des Stadtmuseums ist. An die jüdischen Wurzeln erinnern die Synagoge mit gelegentlichen Ausstellungen und der jüdische Friedhof. Wen die Geschichte des Glaswesens interessiert, sollte auch das nahegelegene Freilichtmuseum nicht auslassen. In Tasic (Tassitz) finden wir die Hütte Huf Jakob, in der sich die Handlung der bekannten Fernsehserie *Söhne und Töchter von Jakub Sklár* abspielte.

Im nahegelegenen Ledec nad Sázavou (*Ledetsch an der Sasau*) können wir eine gotische Burg mit Aussichtsturm besuchen, die auch Sitz des Stadtmuseums ist. An die jüdischen Wurzeln erinnern die Synagoge mit gelegentlichen Ausstellungen und der jüdische Friedhof. Wen die Geschichte des Glaswesens interessiert, sollte auch das nahegelegene Freilichtmuseum nicht auslassen. In Tasic (Tassitz) finden wir die Hütte Huf Jakob, in der sich die Handlung der bekannten Fernsehserie *Söhne und Töchter von Jakub Sklár* abspielte.

Telč (Teltsch)

Telč wird zu Recht zu den schönsten Städten der Tschechischen Republik gezählt. Sein historischer Stadtkern mit dem dreieckigen Marktplatz, der von bürgerlichen Stadthäusern mit Renaissancegiebeln und Arkadengängen gesäumt wird, ist zusammen mit dem Schloss seit 1992 in die Liste der UNESCO Denkmäler eingetragen. Außer den Schlosssälen lohnt sich auch ein Besuch der Galerie im *Feuerwehrhaus* (Hasičský Dům) oder *Telčer Haus* (Telčský Dům), das die örtliche Geschichte zusammen mit Legenden aus Telč und Umgebung in Form von großen keramischen Figuren und Bildern präsentiert. Einen Blick auf die gesamte Stadt bietet der Aussichtsturm der *St. Jakobs Kirche* (Sv. Jakuba) oder der *Heiligen Geist Kirche* (Sv. Duch). Eine interessante Ablenkung kann ein Besuch des nahegelegenen Aussichtsturms Oslednice oder eine Bootsfahrt auf dem Štěpánkův Teich sein.

Třebíč (Trebitsch)

Die Stadt auf beiden Ufern des Flusses Jihlava (*Iglau*) hat ihren Ursprung im 13. Jahrhundert. Ihr jüdisches Viertel und die romanisch-gotische *St. Prokop Basilika* (Sv. Prokopa) kamen 2003 auf die Liste der UNESCO Denkmäler. Die Basilika ist Bestandteil eines ehemaligen Benediktinerklosters, das später zu einem Schloss umgebaut wurde. Heute finden wir hier den Sitz des *Vysočina Museums Třebíč* - das Museum durchläuft bis 2013 eine komplexe Sanierung. In den Sommermonaten können die Besucher im Rahmen von Führungen direkt die Auskunft über die Renovierungsmaßnahmen erhalten. An die Geschichte einer starken jüdischen Gemeinde erinnern die erhaltenen Gebäude der jüdischen Stadt und auch ein jüdischer Friedhof und eine Synagoge mit einzigartiger Wandmalerei von den Anfängen des 18. Jahrhunderts. Einen schönen Ausblick auf die gesamte Stadt bietet der Aussichtsturm der *St. Martins Kirche* (Sv. Martina). Unübersehbar ist von hier aus die Třebíč Windmühle holländischen Typs aus dem Jahr 1836.

Třešť (Triesch)

Die Stadt ist bekannt für das Geschick ihrer Krippenbauer, deren Fähigkeiten eine umfangreiche Ausstellung im örtlichen Museum gewidmet ist. Neben anderen Sehenswürdigkeiten findet hier auch der hier geborene weltweit anerkannte Ökonom, Josef Alois Schumpeter, Erwähnung oder das Inventar der Gemächer des Stadtschlusses. An die jüdische Gemeinde erinnert der gepflegte jüdische Friedhof und eine Synagoge mit einer modern konzipierten Ausstellung über einen der herausragendsten Schriftsteller des 20. Jahrhunderts, Franz Kafka. Von der Stadt aus gelangen wir zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu den Quellen der *Moravské Dyje* (*Mährische Thaya*) oder auf die *Burg Rosenstein* (Roštejn), auf der Besichtigungen des Burginneren und des Aussichtsturms angeboten werden.

Schmalspurbahn Obrataň (Wobratein) – Jindřichův Hradec (Neuhaus)

Der übliche Abstand von Eisenbahngleisen in der Welt beträgt 1435 Millimeter, es finden sich allerdings auch Ausnahmen, die heute für uns technische Unikate sind. Eins von ihnen ist die Bahnlinie, die die Region Vysočina von Jindřichův Hradec (*Neuhaus*) bis Obrataň (*Wobratein*) durchquert. Sie wurde 1906 in Betrieb genommen und behält den alten österreichischen Abstand von 760 Millimetern bei. In den Sommermonaten wird die Strecke von historischen Dampflokomotiven belebt.

Velká Bíteš (Groß Bittesch)

Jedes Jahr im September lebt die Stadt zu einem der größten Volksfeste in Mittel Podhorácko - dem traditionellen Bíteš-Schmaus auf. Stolz der Stadt ist die *Kirche des hl. Johannes des Täufers* (Sv. Jana Křtitele) mit einer mittelalterlichen Befestigung, die in fast unbeschädigtem Zustand erhalten geblieben ist. In der Stadt kann man auch das Regionalmuseum mit einer heimatkundlichen, einer mineralogischen und einer geologischen Ausstellung besuchen.

Velké Meziříčí (Groß Meseritsch)

Das älteste Denkmal der Stadt ist das Schloss, in dem wir nicht nur die Einrichtung der Schlossgemächer, die Ausstellung *Im Zeichen der Sieben Federn*, die die Geschichte der Stadt erläutert, oder die mineralogischen Sammlungen besichtigen können, sondern vor allem eine Ausstellung die Brücken gewidmet ist. Außer dem Schloss kann die alte Synagoge mit ihrem Ausstellungssaal und einer Ausstellung über die Geschichte der jüdischen Gemeinde und eventuell der jüdische Friedhof besichtigt werden. Wir können auch den Aussichtsturm der *Nikolaikirche* (Sv. Mikuláše) besteigen. Eine Sehenswürdigkeit ist ebenfalls die Autobahnbrücke Vysočina, die sich über die Stadt spannt, denn es handelt sich um die höchste und zweitlängste Brücke der Autobahn D1.

Žďár nad Sázavou (Saar)

Größte Touristenattraktion von Žďár nad Sázavou ist die *Wallfahrtskirche des hl. Johannes von Nepomuk* (Sv. Jana Nepomuckého) auf Zelená Hora. Dieses bedeutende Werk des Architekten Jan Blažej Santini-Aichl wurde 1994 in die UNESCO Liste des Weltkultur- und Naturerbes eingetragen. Ein weiterer Ort, der einen Besuch wert ist, ist das Schlossareal, das sich an der Stelle eines ehemaligen Zisterzienserklosters befindet. Hier gibt es die *Kirche Mariä Himmelfahrt* (Nanebevzetí Panny Marie), die *Brunnenkapelle* (Studijní Kaple), das *Bücher-museum* (Muzeum Knihy) oder eine Ausstellung über Jan Blažej Santini und die Barockkunst aus den Sammlungen der *National-galerie* in Prag anzusehen. In der Nähe des Areals spannt sich eine barocke Brücke mit acht Heiligenstatuen. Die Sammlungen des Regionalmuseums können wir uns in einer ehemaligen Festung aus dem 13. Jahrhundert im Zentrum der Stadt ansehen. Auf Spaziergängen durch die Umgebung erfreuen den Besucher nicht nur die lustigen Statuen von Michal Olšák mit Namen wie *Lümmel*, *Mammut*, *Hamroň*, *Pferd* oder *Grenzstein*.

Želiv (Seelau) – Kloster

Das Želiver Kloster wurde um die Mitte des 12. Jahrhunderts gegründet. Im 15. Jahrhundert gelangte die Abtei in die Hände des Adelsgeschlechts Trčka von Lipa, die einen Teil des Klosters zum Adelsitz, der heutigen Trčkův Burg, umbauten. Zur Wiederherstellung des Ordenslebens kam es erst 1622. Seine größte Blüte erlebte das Kloster jedoch in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, als sich nach einem Großbrand der bedeutende Architekt Jan Blažej Santini an der Restaurierung der Klosterkirche beteiligte. Heute haben Besucher die Möglichkeit, im Rahmen eines Rundgangs die interessantesten Teile des Klosterareals kennen zu lernen oder das spezielle Klosterbier zu kosten, das hier gebraut wird.

Vysočina spielerisch





Brtnice (Pirnitz)

Mit Brtnice ist der Name des bedeutenden Architekten und Designers Josef Hoffmann verbunden. An das Leben und Werk dieses Vertreters der Wiener Sezession erinnert eine Ausstellung in seinem Geburtshaus am Marktplatz. Dominierendes Element der Stadt ist das ausgedehnte Burgareal, hier finden wir einen jüdischen Friedhof und auch zwei barocke Brücken mit üppiger bildhauerischer Verzierung. Von hier aus können wir uns zu Fuß zur nahegelegenen Ruine der gotischen Burg *Ruckstein* (Rokštejn) begeben.



Geografischer Mittelpunkt der Tschechischen Republik

Wie die erhaltenen Grenzsteine belegen, verläuft die alte Ländergrenze, die die historischen Länder Böhmen und Mähren abgrenzt, durch die Region Vysočina. Geografen haben ebenfalls berechnet, dass auf dem Gebiet der Region Vysočina bei der Ortschaft Čihost der geographische Mittelpunkt der Tschechischen Republik liegt.



Talsperre Dalešice (Dalleschitz)

Das Wasserkraftwerk Dalešice entstand 1970–1978 im Zusammenhang mit dem Bau des nahegelegenen Atomkraftwerks Dukovany. Zu ihm gehören der Stausee in Dalešice, das Ausgleichsbecken Mohelno, das Pumpspeicherkraftwerk Dalešice und das Laufwasserkraftwerk Mohelno. Die Dalešicer Staumauer besteht aus einem geschütteten hundert Meter hohen Damm mit Lehmdichtung. Ein außergewöhnliches Erlebnis können Touristen von einem Besuch des Informationszentrums des Pumpspeicherkraftwerks mitnehmen, wo sie die Gelegenheit haben, vier Maschinen mit Francis-Umkehrturbinen direkt in Betrieb sehen zu können. Eine weitere Attraktion ist eine Schifffahrt auf der Talsperre Dalešice. Sie können an mehreren Haltestellen an Bord gehen. In der Nähe der Dalešicer Talsperre bei der Ortschaft Kramolín ragt Babylon, der 1831 erbaute älteste steinerne Aussichtsturm in Mähren, in die Höhe. In der Ortschaft können wir der Brauerei mit dem Museum der österreichisch-ungarischen Brauerei einen Besuch abstatten, die dank des Filmes *Kurzgeschritten* Berühmtheit erlangte.



Autobahn D1

Die wichtigste Verkehrsader der tschechischen Republik ist die Autobahn D1, die die gesamte Region Vysočina durchquert und sie in zwei gedachte Teile teilt, einen südlichen und einen nördlichen. Der Plan zur Erbauung dieser bisher längsten Autobahn in Tschechien wurde im November 1938 genehmigt. Die ursprüngliche Planung sah eine Verbindung von Prag mit der Karpatenukraine vor. Dieses groß angelegte Vorhaben wurde aber nie ganz umgesetzt.



Dešov

Das ländliche Denkmalgebiet Dešov besteht aus der für das Gebiet Südwestmähren typischen Bebauung. Die Mehrheit der Wohn- und Wirtschaftsgebäude ist aus Lehm oder Mauerwerk. Dank der Fruchtbarkeit der hiesigen Landschaft konnten einige der Gutsbesitzer mehr Zeit und Aufmerksamkeit für die dekorative Ausschmückung ihrer Häusergelb aufbringen. In der Verzierung einiger Giebel spiegeln sich auch Motive barocker Architektur wieder, die hier in dieser volkstümlichen Ausführung unersetzlich geworden ist.



Dolní Rožínka (Unter Rosinka)

Geisterschloss DraXmoor

Ein Schlossspeicher aus dem 14. Jahrhundert wurde zum Geisterschloss DraXmoor. Die besonders Kinder anziehende Ausstellung stellt bewegliche und Geräusche machende Modelle von Hexen, Drachen und anderen märchenhaften Ungeheuern vor.



Jaroměřice nad Rokytou (Jarmeritz)

In der Stadt finden wir einen der weitläufigsten barocken Schlosskomplexe Europas. Außer dem Inneren des Schlosses können wir auch den ausgedehnten Park und einen Zaubergarten besichtigen, einen Besuch lohnt auch die *St. Margarethen Kirche* (Sv. Markéty) oder das Museum des Dichters Otokar Březina. Sein Grab mit einer Plastik des Bildhauers F. Bílek, finden wir auf dem örtlichen Friedhof. Das nahegelegene Moravské Budějovice (*Mährisch Budwitz*) bietet eine Schlossbesichtigung mit einer Ausstellung, die sich *Entwicklung des Handwerks, die Geschichte von Moravské Budějovice und Fleischläden* nennt. Zu Ausblicken auf die Umgebung lädt hier der Turm der *St. Ägidius Kirche* (Sv. Jiljí) ein.



Javořice (Jaborschützberg 837 m ü. NN)

Der Javořice ist der höchste Berg der *Böhmisch-Mährischen Höhe* und daher auch der Region Vysočina. Er wird von einem 164 Meter hohen Fernsehturm dominiert. Auf dem Weg zum Gipfel können sich die Besucher an der Quelle des unter dem Namen Studánka Páně bekannten Brunnens erfrischen.



Jemnice (Jamnitz)

Jemnice, die Stadt der Königin Elisabeth, lebt jedes Jahr im Juni zum Barchan-Fest auf. Es bietet aber auch noch weitere Gelegenheiten für einen Besuch. Eine von ihnen ist die Besichtigung des Museums mit den Ausstellungen *Die Geschichte von Jemnice, Der Abbau mineralischer Rohstoffe und Die Jemnicer Welt des Tees*. Ein weiteres Erlebnis bietet die Besteigung des Turms der *St. Stanislav Kirche* (Sv. Stanislava) oder eine Besichtigung der *St. Veits Kirche* (Sv. Vít) mit den Kellergewölben. Im nahegelegenen Ort Police (*Pullitz*) kann man zudem die Inneneinrichtung des dortigen Renaissanceschlusses bewundern oder sich die Landschaft von einem der Aussichtstürme anschauen.



Jihlava (Iglau)

Die Hauptstadt der Region liegt auf der historischen Landesgrenze zwischen Böhmen und Mähren. Sie kann mit einem der größten historischen Marktplätze in Mitteleuropa und mit einem Komplex architektonisch wertvoller Bürgerhäuser und kirchlicher Bauten aufwarten, die zusammen mit den anliegenden Gassen das Wesen des denkmalgeschützten Stadtkerns von Jihlava ausmachen. Unterhalb des Marktplatzes befindet sich ein mehrstöckiges Labyrinth unterirdischer Gänge, das durch die Verbindung der mittelalterlichen Keller entstanden ist. An den einstigen bergmännischen Ruhm erinnert jedes zweite Jahr ein Bergmannsumzug. Einen Panoramablick auf die Stadt bietet der Aussichtsturm der *St. Jakobs Kirche* (Sv. Jakuba) und auch das einzige erhaltene Tor der mittelalterlichen Stadtbefestigung, das *Frauentor* (Brána Matky Boží). Touristenmagnet ist in Jihlava vor allem das rekonstruierte Rathaus mit seinem monumentalen gotischen Saal, der mit Zitatzen aus der Bibel, aus antiken Klassikern und Sprichwörtern verziert ist. Zu den meistbesuchten Orten gehören hier die *Regionalgalerie der Region Vysočina* (Oblastní Galerie Vysočiny), das *Vysočina Museum Jihlava* mit einer Ausstellung über den Silberbergbau und die Münzprägung in der Stadt oder das *Gustav Mahler Haus* (Dům Gustava Mahlera), das dem Leben und Werk des Komponisten gewidmet ist. Eine Attraktion für Kinder ist der zoologische Garten mit afrikanischem Dorf, Shetlandinseln und einer namhaften Sammlung von Krallenäffchen. Ganzjährig steht der Öffentlichkeit der Akvapark Vodní Ráj zur Verfügung.



Kaliště (Kalischt)

In diesem Ort steht das Geburtshaus des weltbekannten Dirigenten und Komponisten Gustav Mahler.



Kamenice nad Lipou (Kamnitz an der Linde)

Im Schatten einer 800 Jahre alten Linde können wir im Park beim Kamenicer Schloss sitzen, in dem heute die Ausstellungen des Stadtmuseums und des *Kunstgewerbemuseums Prag* zu finden sind. Eine technische Besonderheit ist die Schmalspurbahn aus Obrataň (*Wobratein*) nach Jindřichův Hradec (*Neuhaus*), die durch die Stadt führt.



Náměšť nad Oslavou (Namiest an der Oslawa)

Stolz der Stadt ist die prunkvolle mit zwölf Heiligenstatuen geschmückte barocke Brücke, von der aus wir einen wundervollen Blick auf das Renaissanceschloss mit den der Öffentlichkeit zugänglich gemachten Innenräumen haben. Das Stadtmuseum bringt dem Besucher in seinen Ausstellungen die *Papiermacherdruckerei* (Papírníková Tiskárna) und das Fotoatelier von Ondřej Knoll näher.



Nová Říše (Neureisch) – Kloster

Das Prämonstratenserklster mit der *St. Peter und Paul Kirche* (Sv. Petra a Pavla) wurde im 13. Jahrhundert gegründet. Das Innere der Kirche ist überladen mit reichhaltiger Freskenverzierung aus der Barockzeit. Der Rundgang umfasst außer der Kirche auch die Prälatur, die Säle der Persönlichkeiten und die reiche Klosterbibliothek, in der über 20 000 Bänder aufbewahrt werden. Zu den wertvollsten Schätzen der Bibliothek gehören vier Bände eines Herbariums aus den Vierzigerjahren des 18. Jahrhunderts, die Vorlage für die Verzierung der sogenannten Nováříšer Keramik wurden.



Nové Město na Moravě (Neustadt in Mähren)

Dank des mehr als 70 Jahre jedes Jahr stattfindenden Langlaufrennens Zlatá Lyže (*Goldener Ski*) wurde die Stadt besonders als Wintersportzentrum berühmt. Ihr fehlt aber auch nicht die kulturelle Seite. Die dortige *Galerie der Mikroregion Horácko* (Horácká Galerie) stellt Werke bedeutender Vertreter der tschechischen Bildhauerkunst des 19. und 20. Jahrhunderts oder z. B. eine Sammlung von Hüttenglas vor. Im Stadtmuseum können wir Ausstellungen über die Volkskultur der Mikroregion Horácko, das Glashüttenwesen, das Eisenhüttenwesen und den Skisport finden. Eine interessante Attraktion ist auch das Wassermühlenspiel *Vírský Mlýnek* mit original geschnitzten Figuren. Das Stadtzentrum an sich schmücken Originalbildhauerwerke.



Pelhřimov (Pilgrams)

Pelhřimov ist als Stadt der Rekorde und Kuriositäten bekannt. Die beachtlichsten Taten auf diesem Gebiet werden dem Besucher in der Ausstellung *Goldene Tschechische Hände* (Zlaté České Ručičky) auf der Straße Nábřeží Rekorďů (*Kai der Rekorde*), und besonders im *Museum der Rekorde und Kuriositäten* (Museum Rekorďů a Kuriozit) im Jihlaver Stadttor nahegebracht.



Einen Besuch lohnt auch das *Vysočina Museum Pelhřimov*, das nicht nur eine dem Werk Josef und Zdeňek Sejnostovýs und eine der historischen Entwicklung des Bezirks Pelhřimov gewidmete Ausstellung, sondern auch eine Besichtigung des *Staatsgefängnisses* (Městská Satlava) bietet.

Die Gelegenheit, Ausstellungsstücke im Zusammenhang mit dem filmischen Schaffen des Regisseurs Oldřich Lipskýs und seines Bruders Lubomír zu sehen, bietet der *Lipský Saal* oder *Das Erste Tschechische MÚZyM* (Síní Lipských Aneb První České MÚZyM). Pelhřimov hat auch sein eigenes *Gespensermuseum* (Museum Strašidel), das wir im mittelalterlichen Kellergewölbe eines Burggrafenhauses mit reicher Sgraffitoverzierung finden können. Die bedeutendsten Architekturdenkmäler der Stadt werden dem Besucher auf einem *Lehrpfad durch die Baustile* vorgestellt. Einladend ist auch eine Besteigung des Aussichtsturms der *St. Bartholomäuskirche* (Sv. Bartoloměje). In der Umgebung können wir der Burg Kámen einen Besuch abstatten, die sich im gleichnamigen Ort unweit von Pelhřimov befindet.



Počátky (Potschatek)

Im Jahr 1868 wurde in Počátky der Dichter Otokar Březina geboren. Sein Geburtshaus ist heute Bestandteil des Stadtmuseums und in einer Ausstellung wird das Leben und Werk dieses gefeierten Sohnes der Stadt vorgestellt. Weitere Teile der Museumssammlungen geben einen Einblick in die Geschichte der Stadt. Den Počátky Marktplatz dominieren die *Kirche des hl. Johannes des Täufers* (Sv. Jana Křtitele) mit Aussichtsturm und ein Brunnen mit einer Statuengruppe des hl. Johannes Nepomuk. Zu einem Besuch lädt auch die Umgebung der Stadt ein. Im nicht weit entfernten Lázně Sv. Kateřiny (*St. Katharinenbad*) kann man die Wallfahrtskirche besichtigen und vor allem dem Wellnessareal Resort Svátá Kateřina einen Besuch abstatten. Die nahegelegene Stadt Žirovnice (*Serowitz*) lädt zu einem Rundgang durch das Burgareal und die Ausstellungen im Schlossspeicher ein.





Dukovany (Dukowan) Atomkraftwerk

Das Kraftwerk Dukovany ist eins von zwei Atomkraftwerken auf tscheischem Gebiet und seine Produktion deckt etwa 20 % des Elektrizitätsbedarfs der Tschechischen Republik ab. Sein erster Reaktorblock wurde 1985 in Betrieb genommen, der letzte und vierte Block zwei Jahre später. Seit 1994 heißt ein modernes Informationszentrum die Besucher des Kraftwerks Dukovany willkommen. Dort können sie die Funktionsweise dieser Anlage kennenlernen.

darfs der Tschechischen Republik ab. Sein erster Reaktorblock wurde 1985 in Betrieb genommen, der letzte und vierte Block zwei Jahre später. Seit 1994 heißt ein modernes Informationszentrum die Besucher des Kraftwerks Dukovany willkommen. Dort können sie die Funktionsweise dieser Anlage kennenlernen.



Havlíčkův Brod (Deutschbrod)

Die Stadt Havlíčkův Brod ist mit dem bedeutenden Journalisten und Schriftsteller Karel Havlíček Borovský verbunden. Dieser lebte hier in dem unter dem Namen *Havlíčeks Haus* (Havlíčkův Dům) bekannten Gebäude, in dem heute das *Vysočina Museum Havlíčkův Brod* seinen Sitz hat. Neben dem Museum lädt auch die *Galerie Der Bildenden Künste* (Galerie výtvarného umění), die Grafiken und Illustrationen aus dem 20. Jahrhundert oder eine dem Maler Otakar Štáfl gewidmete Ausstellung präsentiert, zu einem Besuch ein. Im Stadtzentrum können wir die barocken und klassizistischen Häusergiebel, zwei historische Rathäuser und die *Klosterkirche der hl. Familie* (Sv. Rodiny) bewundern oder den Aussichtsturm der *Kirche Mariä Himmelfahrt* (Nanebevzetí Panny Marie) besteigen.



Humpolec (Gumpolds)

Die Stadt bietet Touristen gleich mehrere Gelegenheiten für Besichtigungen. Sie können in das Museum des Anthropologen Dr. Aleš Hrdlička gehen oder das HLINIKÁrium besuchen, das von dem berühmten tschechischen Film *Mareček, geben Sie mir den Füllhalter* inspiriert wurde. Zu einem Spaziergang laden der *Stadtlehrpfad Auf den Spuren der Geschichte* und der jüdische Friedhof ein, danach können wir auch für einen Ausblick auf den Turm der *Nikolaikirche* (Sv. Mikuláše) steigen. Zu einem Besuch und einer Exkursion lädt auch die örtliche Brauerei Bernard ein. In der näheren Umgebung der Stadt gibt es die Ruine der Burg Orlik zu besichtigen.



Chotěboř (Chotieborsch)

Chotěboř und seine Umgebung begeistern Kultur- und Naturliebhaber. Einen Besuch lohnt das historische Stadtzentrum, das unter Denkmalschutz gestellt wurde, besonders aber das barocke Schloss mit dem ausgedehnten Park. Gerade das Schloss ist das bedeutendste Chotěbořer Denkmal und heute finden wir in ihm das Stadtmuseum mit einer reichen Sammlungen bildender Kunst, deren Stolz in erster Linie eine komplette Sammlung des gebürtigen Chotbořers, Malers und Illustrators Zdeňek Rykr ist. In unmittelbarer Nähe der Stadt erstreckt sich das Naturreiservat *Doubrava Tal* (Udoli Doubravy), das mit seinen majestätischen Felstürmen und Wasserfällen zu einem Besuch einlädt.



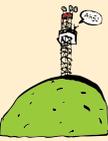
Die Žďárské vrchy Landschaftsschutzgebiet Žďárské vrchy (Saarer Berge)

Die *Saarer Berge* umschließen den zentralen Teil der *Böhmisch-Mährischen Höhe*, die sich durch den Wechsel von Wiesen, Weiden, Feldern, Wäldern, Teichen und das Vorkommen von Felsgebilden auszeichnet. Zum interessantesten Teil des Landschaftsschutzgebietes gehört auch das nationale Naturreservat *Dářko* und *Záková Hora*. Während wir in *Dářko* ein wertvolles Moor- und Feuchtwiesensystem finden, in dem heute schon bedrohte Pflanzenarten wachsen, treffen wir auf dem Berg *Záková Hora* auf einen einzigartig erhaltenen Tannen- und Buchenurwald, der kaum durch Eingriffe des Menschen beeinflusst wurde. Felsgebilde wie zum Beispiel die *Neun Felsen* (*Devět Skal*) oder die *Vier Keulen* (*Čtyři Palice*) ziehen Touristen an.



Denkmal der Kralitzer Bibel in Kralice nad Oslavou (Kralitz)

In der Kralitzer Festung war in den Jahren 1578–1620 eine geheime Druckerei der Böhmisches Brüder tätig. Während der Zeit ihres Wirkens in Kralice gab die Bruderschaftsdruckerei 76 Titel mit religiösem und weltlichem Inhalt einschließlich Lehrbücher heraus. Das bedeutendste Werk ist die sechsteilige *Kralitzer Bibel*. Das Denkmalsgebäude in der Nachbarschaft der Festung wurde 1967–1969 nach einem Entwurf des Architekten Bohuslav Fuchs erbaut.



Křemešník (Kremeschnik)

Nach dem Aufstieg auf den Gipfel *Křemešník* mit einer Höhe von 765 m ü.d. M. erwartet uns das barocke Areal der *Dreifaltigkeitskirche* (Nejsvětější Trojice), das in der Vergangenheit zu den meistbesuchten Wallfahrtsorten der Region Vysočina gehörte. Bestandteil des ausgedehnten Areals sind Kreuzgänge, ein Kreuzweg, das *Grab Gottes* (Boží Hrob) und ein Brunnen. In der Nähe der Kirche steht das sogenannte *Windschloss* (Větrný Zámek), das wegen der ungewöhnlichen Verzierung des Turms auch *Bei den Sieben Raben* genannt wird. Es wurde vom Architekten Kamil Hilbert, der unter anderem beim Bau des *St. Veits Doms* in Prag mitwirkte, für den Bildhauer und Medailleur Josef Sejnost entworfen. Einen wunderschönen Blick in die Umgebung bietet der Aussichtsturm *Pípalka*, der hier 1992–1993 entstand.



Křižánky

Das ländliche Denkmalgebiet *Křižánky* erstreckt sich auf beiden Seiten des Flusses *Svratka*, wobei die historische Ländergrenze den Ort in einen böhmischen und einen mährischen Teil unterteilt. *Křižánky* ist ein Bergdorf mit verstreuter Bebauung, die hauptsächlich aus den für die Mikroregion *Horácko* im Böhmisch-Mährischen Grenzgebiet typischen Holzhäusern besteht. Ein Markenzeichen der Häuser in der Mikroregion *Horácko* ist der verkleidete Giebel mit einem Vordach am unteren Ende und oben abgeschrägter Spitze.



Lipnice nad Sázavou (Lipnitz an der Sasau) Burgruine

Mit *Lipnice nad Sázavou* ist der Name eines der bedeutendsten tschechischen Schriftsteller, *Jaroslav Hašek*, verbunden. Der Autor des *Braven Soldaten Schwejky* lebte hier ab 1923 und ruht nun auf dem örtlichen Friedhof. Man kann nicht nur *Hašeks Grab*, sondern auch eine Gedenkstätte mit einer Ausstellung, die seinem Leben und Werk gewidmet ist, besichtigen. Das wirklich dominierende Element des Ortes ist allerdings eine gotische *Burgruine*, die einen wundervollen Blick auf die fernere Umgebung gewährt. In den nahegelegenen Steinbrüchen können wir auch die Bildhauerwerke *das Ohr von Bretschneider*, *der Mund der Wahrheit* und *Goldene Augen* finden. Diese entstanden in jüngerer Vergangenheit als Bestandteil des *Nationaldenkmals der Abhörung*.



Mohelenská Hadcová Step (Mohelner Serpentin-Steppe)

Einen in Tschechien beispiellosen Anblick bietet das Nationale Naturreservat *Mohelenská Hadcová Step*. Sein geologischer Untergrund besteht aus dem Gestein *Serpentin*. Gerade diese Art von Untergrund schafft das extrem warme und trockene Mikroklima, das die Entstehung dieser einzigartigen Steppenwiesen ermöglichte, die sich oberhalb der Mäander des Flusses *Jihlava* (*Iglava*) erstrecken. Besucher können zu einer Besichtigung der Steppen einen Lehrpfad mit zwei Spaziergängen nutzen, von dem aus sich ihnen darüber hinaus ein beeindruckender Blick auf den *Mohelner Stausee* und das Atomkraftwerk *Dukovany* bietet.



Pohled' (Pochled) – Michals Gehöft' (Michalův Statek)

Michals Gehöft' ist das einzige Freilichtmuseum in der Region Vysočina. Das Adelsgeschlecht *Michal* bewirtschaftete es seit dem Ende des 16. Jahrhunderts bis zum Jahr 2000, als die Gemeinde das Gehöft gekauft und hier eine dem Leben des Bauernvolkes gewidmete Ausstellung eingerichtet hat. Diese Ausstellung skizziert die Zeit ab dem dreißigjährigen Krieg bis zur Abschaffung der Fronarbeit in Tschechien.



Polná

Das bedeutende dominierende Element der Stadt ist eine Burg, die später zu einem Schloss umgebaut wurde, in dem heute das Stadtmuseum seinen Sitz hat. Wir können hier eine Uhrenaussstellung, das *Lapidarium*, den *Kunsthörsaal*, eine Apotheke oder einen *Kaufladen* besichtigen. Bestandteil des Museums ist auch eine alte Schule mit kompletter Einrichtung eines *Klassenzimmers* aus dem Jahr 1866. Ein Rundgang durch die *Synagoge* - regionales jüdisches Museum, den jüdischen Friedhof und das erhaltene jüdische Viertel auf einem dreieckigen Grundriss bringt dem Besucher die Geschichte der jüdischen Gemeinde näher. Einen Besuch lohnt auch der *Dekanatsdom Mariä Himmelfahrt* (Nanebevzetí Panny Marie) mit der Möglichkeit einer Besteigung des Aussichtsturms.



Přibyslav (Primislaw)

Auf den Fundamenten einer alten gotischen Festung entstand in *Přibyslav* ein Renaissance Schloss, in dessen Gemäuern sich heute das *Feuerwehrmuseum* (*Hasičské Muzeum*) befindet. Ein interessanter Rundgang bietet einen Einblick in die Geschichte des Brandschutzes. Er ist jedoch nicht die einzige Attraktion der Stadt. Außer der Ausstellung der *Feuerwehrtechnik* können wir auch dem Stadtmuseum einen Besuch abstatten oder den Turm der *Kirche des hl. Johannes des Täufers* (Sv. Jana Křtitele) besteigen. Unweit der Stadt liegt das *Žizka Grab* (*Žizkova Mohyla*), das an den Tod dieses hussitischen Heerführers erinnert.



Aussichtsturm Rosička (Rositschka)

Eine wundervolle Aussicht auf die *Saarer Berge* und das *Flußtal der Sázava* (*Sasau*) bietet der 42 Meter hohe moderne *Telekommunikationsmast*, der heute auch als *Aussichtsturm* dient. Nach der Bewältigung von 140 Stufen eröffnen sich dem Besucher Ausblicke in die Landschaft von einer Aussichtsplattform in 24 Metern über dem Erdboden.



Šiklův Mlýn Westernstädtchen

Interessante Erlebnisse für die ganze Familie bietet das *Westernstädtchen Šiklův Mlýn* unweit von *Zvole* nad *Pernštejnem* (*Swolla*). Der größte Vergnügungspark in der Tschechischen Republik bietet attraktive *Westernauftritte*, *adrenalinreiche Vergnügen* im Stil von *Military & Off-Road*, ein *Naturbad* oder *Austritte* auf dem *Pferderücken* oder in der *Kutsche*.

Herausgegeben von: Region Vysočina im Jahr 2010; Ausgabe: erste; Anzahl der Exemplare: 10 000
Anfertigung: Gabriela Vávrová, Vancurova 13, 586 01 Jihlava
Fotos: Archiv der Region Vysočina, Ing. Vladimír Kunc

Regionalamt der Region Vysočina, Žizkova 57, 587 33 Jihlava, Tschechische Republik
Tel.: +420 564 602 111, E-Mail: posta@kr-vysocina.cz, www.kr-vysocina.cz



VYSOČINA